

# Finera - New Adventures

Von Kalliope

## Kapitel 6: Fieber

Mira sah mit geröteten Wangen zu dem großen Jungen mit den hellblonden Haaren, der gerade die Tür zu Miras und Faiths Zimmer schloss. „D-danke, dass du Faith z-zurückgebracht hast. I-ich bin Mira Dawnington, Faiths Reisebegleitung“, stotterte Mira schüchtern, da sie ihn nicht kannte. Ihr Blick senkte sich automatisch nach unten, woraufhin Evoli lediglich seufzte und sich neben Mira auf den Boden setzte.

„Mhm“, machte der Fremde, strich sich durch die Haare und legte sich seine nasse Jacke über den Arm. „Itsuki Ito mein Name. Schwester Joy hat ihr Medizin gegeben. Sie hat Fieber.“

„D-das ist meine Schuld“, stammelte Mira weiter und trottete dem Jungen hinterher zurück ins Foyer, wo er sich einen eignen Zimmerschlüssel bei Schwester Joy abholte.

„Ich konnte Hunduster nicht aufhalten, als es w-weggelaufen ist, d-deshalb sind wir den ganzen Nachmittag im Regen rumgelaufen und haben es gesucht.“

Itsuki blieb stehen, wandte sich zu Mira um und ließ den Blick seiner eisblauen Augen kühl über sie schweifen. „Warum ist es weggelaufen?“

Mira konnte dem Jungen nicht in die Augen sehen, stattdessen wurden ihre Wangen nur noch fleckiger und sie ließ sich in einen der breiten Clubsessel fallen. „W-weil ich es gewonnen habe. E-es kennt mich noch nicht, wahrscheinlich bin ich einfach keine gute Trainerin.“

„Wahrscheinlich“, entgegnete Itsuki und ließ eine verdatterte Mira, die es gewohnt war, bei solchen Bemerkungen von Faith aufgebaut zu werden, im Foyer zurück.

Die Sonnenstrahlen weckten Faith früh am Morgen auf. Sie hatte die ganze Nacht geschlafen, nachdem sie es gerade so bis zum Pokémoncenter zurück geschafft hatte. Die Begegnung mit dem Jungen, der sie hergebracht hatte, hatte jedoch Spuren bei ihr hinterlassen, denn sie wurde rot und wusste nicht, ob es vom Fieber kam oder dem Herzklopfen, das sich augenblicklich einstellte.

Sofort mahnte sich die Trainerin zur Ruhe und band sich die offenen, türkisen Haare zu einem lockeren Pferdeschwanz zusammen, ehe sie sich wackelig aus dem Bett erhob und zum Spiegel tapste. Noch immer trug sie ihre Kleidung von gestern und sie sah wirklich erschöpft aus.

„Faith, du bist wach!“ Mira war ins Zimmer getreten, ohne dass Faith es bemerkt hatte. „Ich bin so froh, dass es dir wieder besser geht. Schwester Joy und ich haben uns schreckliche Sorgen um dich gemacht, weil du draußen im Regen warst. Du hast Fieber bekommen.“

„Ja, schon während des Pokémonkampfes gegen Joel.“ Faith rieb sich die Stirn, als die Erinnerungen an ihre Niederlage schmerzlich zurückkehrten, doch diesmal war sie

darauf gefasst und konnte besser mit ihnen umgehen. „Irgendwann werde ich ihn besiegen. Ich werde verhindern, dass er Champ wird, denn ich werde früher oder später Champ sein.“

„Faith...“ Mira seufzte und setzte sich auf das Bett ihrer Freundin, Evoli wie immer an ihrer Seite. „Der Junge, der dich gestern zurückgebracht hat, will heute weiterreisen. Vielleicht solltest du dich noch bei ihm bedanken, dass er dir geholfen hat?“

Die Angesprochene murmelte ein Ja und kontrollierte mit dem Fieberthermometer ihre Temperatur. „Siebenunddreißig Grad, das ist zwar noch leicht erhöht, aber mir geht's wieder gut.“

„Itsuki Ito, so heißt er.“

„Ich bin mal eben im Badezimmer, wird nicht lange dauern. Danke für die Medizin gestern Abend.“

„Er will wieder abreisen. Faith, hörst du nicht!“

Faith drehte sich um, fixierte Mira kurz mit ihren Augen und lächelte dann leicht.

„Doch, ich komme gleich runter. Geh schon einmal vor.“ Ohne auf die Proteste ihrer Freundin zu hören machte sie sich auf den Weg ins Bad und nahm eine schnelle Dusche, ehe sie sich frische Sachen anzog und die von gestern in die Gästewaschmaschine des Pokémoncenters steckte.

Als Faith zum Frühstück erschien, saß Mira bereits mit Itsuki an einem Tisch, wobei beide sich anschwiegen und ihren Toast aßen. „Guten Morgen. Du bist Itsuki, nicht wahr?“

Der Blonde nickte stumm und schluckte die letzte Ecke seines Toasts runter. „Falls du mir danken willst – schon in Ordnung.“

Ein wenig irritiert nickte Faith und warf Mira einen verwirrten Blick zu, doch auch sie konnte sich keinen Reim darauf machen und zuckte minimal mit den Schultern. „Okay, gut... Ich habe gehört, du musst weiterreisen?“

„Müssen nicht, aber ich war schon in Eichwald City und möchte einfach weiter. Es hält mich nicht zu lange an einem Ort.“

„Schön...“ Sie schmierte sich ein Croissant mit Himbeermarmelade und überlegte weiter, wie sie ein Gespräch in Gang bringen konnte. „Dann bist du ein Pokémontrainer, wenn du reist?“

„Ja.“

Seine kurz angebundene Art begann sie allmählich zu nerven, unruhig rutschte sie auf ihrem Stuhl herum und kaute verbissen. „Sammelst du Orden?“

„Ja. Ich habe zwei, falls das deine nächste Frage war.“ Itsukis eisblaue Augen fixierten Faith, doch sie wirkten nicht so distanziert, wie sie vermutet hätte.

„Dann hast du schon in der Arena hier gekämpft? Cool, kannst du mir einen Tipp geben? Ich wollte den Leiter in den nächsten Tagen herausfordern.“

„Was für Pokémon hast du?“

„Kokuna und Taubsi“, berichtete Faith stolz, freute sich allerdings zu früh über ein laufendes Gespräch, denn Itsuki seufzte gelangweilt und gab ihr eine kurze Antwort, auf die nichts mehr folgte.

„Dann hast du mit Taubsi gute Chancen gegen den Leiter, er setzt Käferpokémon ein.“

„Gut, danke... Das wusste ich aber auch schon. Du bist nicht gerade gesprächig oder?“

„Hm...“

Gerade wollte Faith etwas auf seine abweisende Art erwidern, da tauchte Schwester Joys rosa Helfer Chaneira auf und reichte Itsuki drei Pokébälle, die dieser wortlos an seinem Gürtel befestigte, ehe er aufstand. „Wie gesagt, ich muss weiter. Man sieht sich.“

„Warte mal!“ Faith hatte seinen Ärmel gepackt, ehe sie wusste, warum sie das eigentlich tat und wie sie jetzt weiter mit der Situation verfahren sollte. Ihre Wangen wurden eine kleine Nuance roter und sie lächelte entschuldigend, während sie den Ärmel seiner weißen Jacke losließ. „Bitte, warte noch kurz.“

Itsukis Augen ruhten auf Faith und nahmen jede ihrer Bewegungen stärker wahr, als es ihr lieb gewesen wäre. „Du bist schon die ganze Zeit so. Was willst du von mir? Ich sagte dir doch schon, dass du dich nicht mehr bei mir bedanken musst. Es ist okay.“

„Ja, darum geht es mir auch nicht. Also doch, eigentlich schon. Also...“ Faith atmete tief durch und ließ sich beiläufig zurück auf ihren Stuhl fallen. „Du hast den Orden der Arena hier doch bereits. Würdest du vielleicht mit mir trainieren? Ah, warte, du schaust schon so skeptisch. Bevor du mir antwortest, möchte ich, dass du weißt, dass ich stärker werden will. Ich möchte Champ werden, das ist mein Traum. Gestern hatte ich einen Kampf mit einem jungen Trainer, der mich gelinde gesagt in Grund und Boden gekämpft und total vorgeführt hat. Ich möchte stark werden. Stark für mein Team und dafür, dass ich ihn besiegen kann. Es ist mein Traum, Itsuki, und dafür möchte ich kämpfen. Würdest du mir dabei helfen?“

Die Augen des großgewachsenen Jungen hatten die Intensität eines Schneesturms draußen auf offener, salziger See. Man konnte nie wissen, was in ihm vor sich ging, denn er besaß den eiskalten Blick eines scharfen Stücks Kristall. Doch dieses Mal glaubte Faith einen Funken in ihnen zu erkennen, der von wahrer Leidenschaft zeugte.

Itsuki fühlte sich an etwas erinnert, was er vor einiger Zeit selbst wollte: Für einen Traum kämpfen. Dieses Mädchen hatte durch ihre wasserfallartigen Worte etwas in ihm bewegt, was er verloren zu haben glaubte. Deshalb seufzte er und nur deshalb.

„Also schön.“

„Das heißt, du nimmst an und trainierst mit mir?“

„Das habe ich nicht gesagt.“

„Das heißt?“ Faith zog die Augenbrauen hoch, Mira hielt gespannt den Atem an.

„Heute Nachmittag, vierzehn Uhr, draußen auf dem Trainingsplatz.“ Noch während Itsuki aus dem Pokémoncenter schlenderte, fragte er sich, warum er diesem vorlauten Mädchen überhaupt helfen wollte. Er würde sie locker besiegen können und sie konnte sicherlich auch mit ihrer Freundin trainieren. Von daher gab es für ihn nur eine Erklärung, die sein rationaler Verstand zuließ: Er wollte sehen, wie sie sich als Trainerin machte. Es interessierte ihn. Nicht mehr und nicht weniger. Faith Loreaire... Das könnte interessant werden.